

Clustering – der Einstieg ins Thema

Clustering ist ein Verfahren des Brainstormings, eine Methode, spontane Einfälle und Assoziationen zu einem Thema graphisch festzuhalten. Sie hat sich gut bewährt zum Auffinden erster Schreibideen und Schreibenreize. Viele Informationen, die Menschen aufnehmen, werden bildlich verarbeitet und sind durch das begriffliche Denken nicht unmittelbar abzurufen.

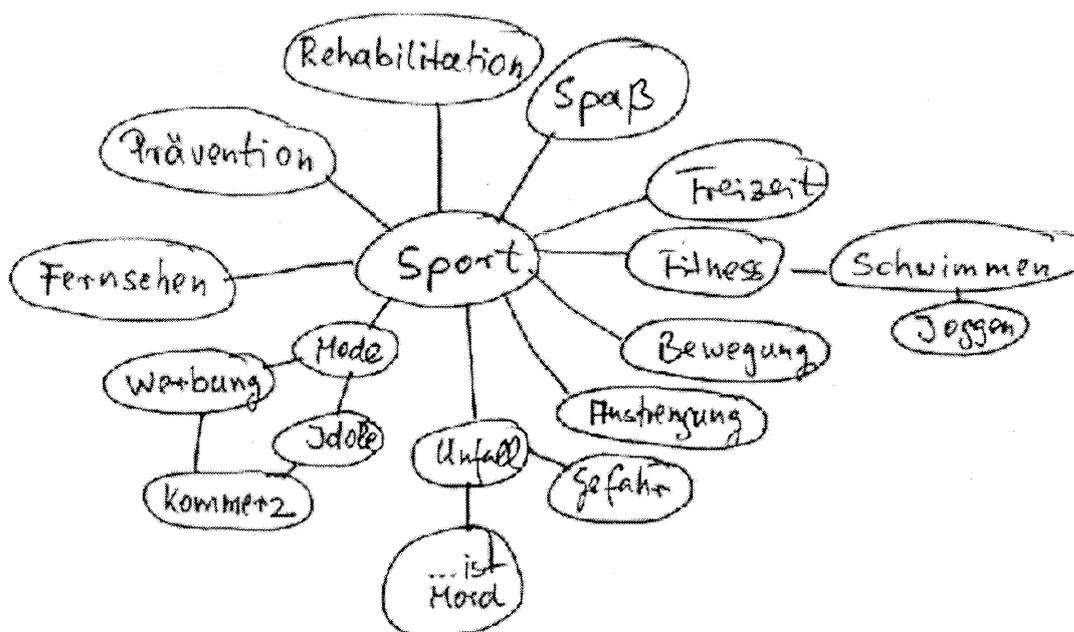
Clustering macht solche Informationen und Erinnerungsinhalte zugänglich. Dabei kommen intuitive Ideenverknüpfungen und innere Zusammenhänge spontan zum Ausdruck. Gleichzeitig bilden sich von allein erste Strukturen heraus.

So gehen Sie vor:

Das Clustering beginnt mit einem weißen Blatt Papier. Schreiben Sie in die Mitte des Blattes das Stichwort, zu dem Sie Einfälle suchen. Stichwort kann beispielsweise ein Begriff zu Ihrem Thema oder das Thema selbst sein, über das Sie schreiben wollen.

Kreisen Sie nun diesen Begriff ein. Konzentrieren Sie sich auf dieses Stichwort. Schließen Sie einen Moment die Augen, und schreiben Sie dann alles nieder, was Ihnen in den Sinn kommt, - alle Einfälle, Erinnerungen, innere Bilder, Gefühle. Zensieren Sie nicht, lassen Sie alles zu. Schreiben Sie Ihre Einfälle kreisförmig um den Ausgangsbegriff. Kreisen Sie auch die neuen Begriffe ein, und verbinden Sie eine Abfolge von Einfällen zu Assoziationsketten. Ziehen Sie Verbindungslinien zwischen dem Ausgangsbegriff und den neuen Einfällen. Schreiben Sie Ihre Einfälle so nieder, wie Sie Ihnen einfallen, einzeln, in Ketten oder Gruppen.

Überlassen Sie beim Aufschreiben Ihren Einfällen die Regie, lassen Sie sich treiben. Konzentrieren Sie sich nicht zu sehr auf die Abfolgen von Assoziationen. Schreiben Sie neue Reihenfolgen nieder, wenn Sie Ihnen einfallen. Erzwingen Sie keine Weiterführung von Gedankenketten, und prüfen Sie Ihre Einfälle nicht auf Zusammenhang und Logik.



Lit. Gabriele Rico (1984): Garantiert schreiben lernen. Sp rachliche Kreativität methodisch entwickeln – ein Intensivkurs auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung. Reinbek: Rowohlt

Mindmapping – der Einstieg in die Strukturierung eines Themas

Mindmapping ist eine Strukturierungs- und Visualisierungstechnik, die ähnlich wie das Clustering sprachliches und bildhaftes Denken zusammenbringt. Hierbei werden zunächst Einfälle gesammelt und Stichpunkte festgehalten und dann geordnet und mit Wissensinhalten und gezielt recherchierten Informationen – Begriffen, Aussagen und Hypothesen - in Beziehung gesetzt, so dass ein Netz von Begriffen entsteht. Das Verfahren eignet sich sehr gut, um eine Übersicht über ein Thema zu erarbeiten, gelesene Texte zu strukturieren und Entwürfe für schriftliche Arbeiten zu gliedern. Auch größere Themengebiete lassen sich damit sehr übersichtlich systematisch und differenziert darstellen.

So fertigen Sie ein Mindmap an:

- Schreiben Sie den zentralen Begriff - Ihr Thema - in die Mitte eines leeren Blattes.
- Notieren Sie alle auf Ihr Thema bezogenen Einfälle, relevante Stichpunkte, Fakten und Informationen in Stichpunkten auf kleine Zettel.
- Bilden Sie Gruppen von inhaltlich zusammenhängenden Stichpunkten und geben Sie diesen Gruppen Überschriften. Welche Begriffe und Aussagen stehen (wie?) miteinander in Zusammenhang?
- Tragen Sie diese Überschriften/ Oberbegriffe als Hauptäste in Ihr Mindmap ein. Sie umfassen die Themenschwerpunkte auf relativ abstrakter Ebene. Ordnen Sie die Oberbegriffe strahlenförmig um den zentralen Begriff (Thema) an.
- Fügen Sie die zuvor notierten Einfälle und Fakten als weitere Verästelungen auf den jeweiligen Oberbegriff bezogen hinzu. Überlegen Sie dabei, ob alle Stichpunkte gleichbedeutend sind, ob hierarchische Ordnungen oder logische Abfolgen zu beachten sind. Sortieren Sie die Einfälle entsprechend und zeichnen Sie diese als Abzweigungen der Hauptäste ein. Die Abzweigungen tragen zum Thema gehörende Schlüsselwörter.
- Die Bedeutung jedes Stichwortes sollte deutlich werden: Wichtige Ideen befinden sich in der Nähe des Zentrums, weniger wichtige in den Randzonen.
- Verdeutlichen Sie die inhaltliche Verbindung zwischen einzelnen Stichworten durch Linienverbindungen.
- Arbeiten Sie möglichst viel mit Farben und Bildern: Das regt kreatives Denken an und prägt sich dem Gedächtnis besonders gut ein.

Betrachten Sie Ihr Mindmap als erste Idee, das Thema zu strukturieren. Sie können das Mindmap zu jeder Zeit weiter differenzieren und durch neue Einfälle und Informationen erweitern. Wenn Sie unsicher sind, wo Sie einen bestimmten Einfall einordnen können, weil mehrere Möglichkeiten bestehen, notieren Sie ihn mehrfach, wo immer er sinnvoll untergebracht werden kann.

Lit. Buzan, Tony (1984): Kopftraining. Anleitung zum kreativen Denken. München: Goldmann (2.Aufl.)
„Mind Manager“ und „MindMan“ sind Beispiele für computersoftware, mit der man die verschiedensten Mind Maps anfertigen kann.

Beispiel:

